

ihren Sitz in Berlin haben, Veranlassung, noch konsequenter nach hohen ökonomischen Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung sowie dem Einsatz von Schlüsseltechnologien zu streben.

Um alle Faktoren der umfassenden Intensivierung wirkungsvoller zum Einsatz zu bringen und alle Reserven zu erschließen, vertiefen die Parteiorganisationen vor allem die Erkenntnis über das Wesen und die Anforderungen, die sich aus der vom XI. Parteitag der SED beschlossenen ökonomischen Strategie für die eigene Arbeit ergeben. Dabei ist der Vergleich vom Anspruch der Partei, um Spitzenwerte zu ringen, und dem eigenen Arbeitsstand besonders erkenntnisfördernd und führt zu konkreten Festlegungen, diese Forderung und objektive Notwendigkeit zu erreichen.

Ohne daß Berlin sein Licht bei der Leistungs- und Effektivitätsentwicklung unter den Scheffel zu stellen braucht, ist doch auf manchem Gebiet, in manchem Kombinat und Betrieb noch ein großes Stück Arbeit zu leisten, um die Forderung, die Genosse Erich Honecker auf der Bezirksdelegiertenkonferenz im vergangenen Jahr stellte, zu erfüllen: „In Berlin ist die ökonomische Strategie vorbildlich zu realisieren.“

Diese Position gilt es überall weiter auszuprägen. Sie vorbildlich zu verwirklichen ist ein Anspruch an jeden Kommunisten, den er täglich neu erfüllen muß. Um das zu erreichen, steht gerade jetzt während der Parteiwahlen vor allen Kommunisten die Aufgabe, tiefere Einsichten darüber zu vermitteln, warum es unumgänglich ist, die Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik in noch nie dagewesener Breite und nicht gekanntem Tempo anzuwenden und wie das geschehen kann.

Ein wesentlicher Aspekt der politisch-ideologischen Arbeit ist dabei, den Zusammenhang zwischen Anwendung von Schlüsseltechnologien, ökonomischer Stärkung des Sozialismus, weiterer erfolgreicher Realisierung der Sozialpolitik bis hin zum konkreten Beitrag jedes Werktätigen in der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus allen bewußtzumachen. Die Leitungen der Partei geben dabei den APO und Parteigruppen in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Technologie, den Gewerkschafts- und FDJ-Leitungen sowie den Jugendforscherkollektiven der FDJ besondere Unterstützung.

Selbstverständlich geht es auch in allen anderen Bereichen während der Parteiwahlen darum, den höheren Anforderungen gerecht zu werden. Hervorgehoben seien hier besonders die Konsequenzen, die sich für die Genossen in der Akademie der Wissenschaften, der Bauakademie, der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, der Humboldt-Universität, den Hoch- und Fachschulen sowie den anderen Wissenschaftseinrichtungen der Hauptstadt aus der wirkungsvollen Verbindung von Wissenschaft und Produktion ergeben. So gilt es, die 301 abgeschlossenen Leistungsverträge mit hohem Niveau und größtem volkswirtschaftlichem Ergebnis zu realisieren.

Durch die anläßlich des Berlin-Jubiläums stattfindenden künstlerischen und kulturellen Veranstaltungen werden neue Maßstäbe gesetzt. Auch hier steht vor den Kommunisten die Aufgabe, Bestwerte zu Dauerleistungen zu machen. Das heißt, das erreichte Niveau von parteilicher Aussage und künstlerischem Ausdruck nicht nur zu halten, sondern es weiter zu erhöhen.

Wie Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären hervorhob, ist das Berlin-Jubiläum Sache des ganzen Volkes der Deut-

Verantwortung
der Kommunisten
wächst

Wissenschaft
und Produktion
eng verbunden